

Lieder zum fünfhundertvierten Montagsgebet am 3.11.2025

Ab - ge - schie - den ru - hen sie, Chri - sten, eu - re__ Brü - der;
trö - stet euch, ihr se - het sie einst ge - wiß - lich wie - der.

2. Nur der Körper wird zu Staub in des Grabes Höhle;
aber ewig, sagt der Glaub‘, ewig lebt die Seele.
3. Doch ein großer Teil vermitß noch die Himmelsfreuden,
erst muß alle Schuld gebüßt sein am Ort der Leiden.
4. Laßt uns oft für sie zum Herrn flehn aus frommen Trieben,
denn der Herr erhöret gern das Gebet der Liebe.
5. Du, o Herr, erbarme Dich, tilge ihre Sünden,
ihre Bußzeit kürze sich, laß sie Gnade finden.
6. Ach, die Wunden deines Sohns sei'n zum Heile ihnen:
Er macht würdig sie des Lohns, den sie nicht verdien'en.

Seht, wie uns ver - lass' - ne See - len hier in die - sem drit - ten
Ort die so schar - fen Pei - nen quä - len oh - ne Nach - laß im - mer -
fort! We - nigst ihr, o An - ver - wand - ten, o ihr Freun - de und Be -
kann - ten, ü - ber uns er - bar - met euch, ü - ber uns er - bar - met euch!

2. Ach, betrachtet unsre Schmerzen, die kein Mensch begreifen kann;
laßt bewegen eure Herzen, es liegt euch ja selbst daran.
Wenigst ihr, o Anverwandten, o ihr Freunde und Bekannten,
über uns erbarmet euch, über uns erbarmet euch!

Lieder zum fünfhundertvierten Montagsgebet am 3.11.2025

3. O was Marter wir erdulden, da wir hier gefangen sind,
zu bezahlen unsre Schulden wegen einst begang'ner Sünd'!
Wenigst ihr, o Anverwandten, o ihr Freunde und Bekannten,
über uns erbarmet euch, über uns erbarmet euch!
4. Kleine Fehler streng wir büßen lange Zeit in diesem Ort,
sehr viel hier wir leiden müssen, auch für ein nur müßig's Wort.
Wenigst ihr, ...
5. Laßt euch doch einmal erweichen! Unser Rufen nicht verschmäht!
Ihr gar leicht uns Hilf könnt reichen, unser Seufzen doch anseht!
Wenigst ihr, ...
6. Ach, an uns, an uns gedenket, die wir in so großer Not:
Ach, ein Tugendwerk uns schenket: Betet oft für uns zu Gott!
Wenigst ihr, ...

O Men-schen-va - ter voll der Huld, sieh gnä - dig auf die
die we - gen un - be - zahl - ter Schuld der Läut - rung Flam - men

See - len,
quä - len. Sie ru - fen uns um Für - sprach an, wir kön - nen's nicht ver -
sa - gen; al - lein wir ha - ben selbst ge - tan, was sie nun dort be - kla - gen.

2. Doch unser Flehn verwirfst du nicht, wenn wir zu deinen Füßen
die Übertretung unsrer Pflicht durch wahre Reue büßen;
drum bitten wir: begnade sie, die noch im Feuer leiden;
aus ihrem Kerker rette sie, nimm sie in deine Freuden.
3. Sie sind dein Bild, ja, höchstes Gut, dich anzuschauen erkoren;
es ist der Wert von Jesu Blut an ihnen nicht verloren.
Die Kirche fleht, in deren Schoß sie durch die Taufe kamen,
sie schieden, als ihr Aug' sich schloß, o Herr, in deinem Namen.
4. Des Himmels Heer vereinigt sich mit deiner Kirche Flehen,
sieh, alles, alles bittet dich: laß sie dein Antlitz sehen.
Darum, o Vater, laß sie nun, befreit von ihren Peinen,
in deinem Frieden ewig ruhn, dein Licht laß ihnen scheinen.

5. Denk, was dein Sohn für sie getan, was er für sie erduldet:
nimm sein Versöhnungsopfer an, vergib, was sie verschuldet.
O laß, du Gott der Güte, o laß es doch geschehen,
daß wir uns alle hocherfreut im Himmel wiedersehen.

6. Ihr Gottesfreunde allzugleich, schaut eurer Brüder Peinen.
Ihr triumphiert im Himmelreich, in Qualen sie noch weinen.
Ihr habet eure Pilgerschaft vollbracht auf dieser Erden;
helft, daß sie bald durch Gottes Kraft euch zugesellet werden.

7. O Mutter der Barmherzigkeit, Maria, schau sie büßen!
Versöhne die Gerechtigkeit, fall deinem Sohn zu Füßen,
daß milder werde ihre Pein und finde bald ein Ende,
daß Dunkel sich in Sonnenschein und Leid in Freuden wende!

Sieh, o Je-sus, mit Er-bar-men auf der ar-men See-len
die mit aus-ge-streck-ten Ar-men laut um dei-ne Hil-fe
Pein,
schrei'n! Kannst du noch ihr E-lend se-hen, der du
bist so mild und gut? Sen-de Trost für ih-re We-hen, hilf durch
dein hoch-heil'-ges Blut, hilf durch dein hoch-heil'-ges Blut!

2. Der du willig dich ergeben hast in Tod und große Pein,
daß sie alle möchten leben und dir ewig dankbar sein:
Hör', o Jesus, wie sie flehen, bitten deine Güte,
voll Verlangen, dich zu sehen, dich zu ehr'n in Ewigkeit,
dich zu ehr'n in Ewigkeit.
3. Denke, was du hast gelitten an dem Kreuz' für Angst und Not,
daß du auch für sie gestritten, sie gerettet hast vom Tod!
Hier vor deinem Tabernakel bitten wir dich allzumal,
tilge nun die letzte Makel, führ' sie in den Himmelssaal,
führ' sie in den Himmelssaal!

Sieh uns-re Trä-nen, sieh un-ser Seh-nen, es steigt zu dir.
 Es steigt zu dir, o heil'-ge Jung-frau, auf uns her-ab schau,
 heiß fle-hen wir, heiß fle-hen wir. 1. Dort in der Fin-ster-nis,
 wo jam-mern laut zu-sam-men die See-len all, die streng zu
 bü-ßen ha-ben noch, o stei-ge Jung-frau mild, und lö-sche je-ne
 Flam-men, wo seuf-zen El-tern mein und treu-e Freun-de hoch.

2. Sieh unsre Tränen, sieh unser Sehnen, es steigt zu dir, es steigt zu dir,
 o heil'ge Jungfrau, auf uns herab schau, heiß flehen wir, heiß flehen wir.
 In jenem Schmerzensort, wie leiden sie die Armen!

Wie lang ist jeder Tag, wie traurig jede Nacht!

Zu ihrem Herzen dring', daß Hoffnung kann erwärmen
 bei ihnen, und die Schmerzen ihnen linder macht.

3. Sieh unsre Tränen...

Du kannst, o hohe Frau, beistehen, du so herrlich,
 den lieben Freunden all, den Eltern uns so wert,
 sei ihnen gut, dein Schutz ist für sie unentbehrlich,
 O lindre ihren Schmerz, die Liebe es begeht.

4. Sieh unsre Tränen...

O Mutter unsers Herrn, o höre unsre Bitten,
 aus diesem Feuer rette, die uns teuer sind;
 geleite sie hinauf, die schon soviel gelitten,
 zu schauen ihren Gott, erhöre uns geschwind.